

7. Juli 2021

12. GOODNEWSLETTER vom

PFÄFFIKER GÄRTLEN

für unsere **aktiven** und **passiven** GartenfreundInnen (mit und ohne Vereins-Mitgliedschaft).
Wie immer: statt ‚Sie‘ resp. ‚Du‘ verwenden wir das freundschaftlich-respektvolle ‚Garten-DU‘

Beschauliches Gartenwandeln....



... Es bleibt zwar ein Geheimnis, was genau unser Gartenkind während unseres kleinfesten Erntedank-Festes vom vergangenen September hier im Stillen vollbrachte. Für dieses Jahr ist's hingegen klar: mit seiner hingebungsvollen Säaktion im April hat es uns einen wahren Ruccola-Segen beschert, sodass heuer niemand unseren Garten verlassen "darf", ohne vorher noch eine Handvoll Ruccola geerntet zu haben...

Seit dem letzten GNL ist schon wieder fast 1 Jahr vergangen... Winter und Frühling waren bekanntlich vorwiegend geprägt von den C-Massnahmen in Variationen und von einem instabilen, mässig freundlichen und ab und zu auch sehr garstigen Wetter. Der Kirschbaum jedenfalls blieb dieses Jahr ohne Früchte, bei den Baumnüssen und Äpfeln ist's noch nicht klar. Der Frost erwischte auch die erste üppige Erdbeerblüte mit voller Wucht. Diese erholten sich zum Glück prächtig (auch ihre kleinen Waldgeschwister, die sich zu unserer Freude im ganzen Garten "hemmungslos" ausgebreitet haben) und beschenkten uns mit ungezählten süssen, knallroten Früchten.

Einen Grossteil der Beete schützten wir diesen Winter mit der Wintereiweiss-Erbse als Gründüngung. Ihr Heranwachsen hat viel Geduld gekostet; die lang und länger werdenden Triebe mussten in letzter Zeit immer wieder um die kleinen Zucchettis herum neu platziert werden. Anfang Juni erschienen endlich ihre ersten, wunderbar farbigen, elfenartigen Blüten:



Und seit Ende Juni können die ersten Erbsen aus deren Hülsen roh gegessen werden. Natürlich kann mensch sie auch kochen. Eine wirklich geniale Pflanze: über den Winter bedeckt sie den Boden und reichert ihn mit Stickstoff an, ihre frühsummerlichen Blüten und Ranken sind bezaubernd und ihre Früchte können erst noch gegessen werden! Ihre Süsse ist jedoch nicht so ausgeprägt wie bei den „richtigen“ Erbsen.

Etwa 3/4 unserer Gründüngung wurden noch vor ihrer Blüte in jene Beete eingearbeitet, die wir saisongerecht wieder neu bepflanzen. Der Rest "steht" nur noch für kurze Zeit, denn 1. haben Sturm und Hagel samt Grossregengüsse den langen Stängeln kürzlich ziemlich zuge-
setzt. Und 2. wird auch er bald in die Erde eingearbeitet, damit die neuen Wintergemüsesetzlinge (zB Feder- und Rosenkohl) hier ihre Wurzeln schlagen können.





Immer wieder ermöglicht uns der Garten, sowohl gemeinsam wie individuell neue Erfahrungen zu sammeln oder alte zu vertiefen - unsere Gruppe setzt sich ja mindestens zur Hälfte aus Garten-Amateuren und -teuren zusammen. Wir lernen viel und live von- und miteinander. Und natürlich am meisten von den Pflanzen. Der Selbstanbau erweist sich gerade jetzt, in einer Zeit, die uns mit ihren Einschränkungen und angstvollen Szenarien immer mehr zu isolieren, entmachten und spalten droht, als eine zukunftsweisende Form der Selbst- und Gemeinsam-Ermächtigung. Auch lehren uns die Pandemie- und Klimawandel-Folgen, dass in Zukunft mit vielerlei Lieferengpässen zu rechnen ist. Auch im Lebensmittelbereich. Drum, liebe Menschen, lautet der Ruf unserer Zeit: **"Viele vielfältige Gärten und Felder braucht das Land..."** (natürlich von bio bis perma :-)

... und eine grüne Perle mitten in Pfäffikon!

Im Kontext des behördlichen RaumEntwicklungsKonzeptes (REK), an welchem mitzuwirken auch die Pfäffiker Bevölkerung eingeladen war (1 Info-Vortrag und 4 öffentliche workshops, von Nov. 2020 bis Juni 2021 – insgesamt eine sehr positive Sache), wurde u.v.a. auch die einst von uns heiß begehrte SophieGuyer-Wiese am Bahnhof wieder Thema. Einige von EUCH Lesenden erinnern sich vielleicht noch: Vor rund 7 Jahren bemühte sich unser neu gegründeter Verein "PfäffikerGarten" in seiner Landsuche intensiv um einen Teil dieser grossen leeren Wiese.

Der Gemeinderat präsentierte im vergangenen Winter aufgrund einer "von oben" geforderten Neugestaltung des Bushofs, die auch für Menschen mit Beeinträchtigungen taugt, sowie dessen offenbar notwendigen Vergrößerung einen Vorschlag, der abgesehen von hohen Kosten auch städtebaulich einschneidende Folgen hätte, so zB die "Verschiebung" der Zelglistrasse um ein paar Meter, ergo die Fällung der Baumallee und eine "Anknabberung" der freien SophieGuyer-Wiese durch die ebenfalls zu verlegenden P+R-Plätze.

Die Schreibende überreichte – mit dem Einverständnis unserer Gartengruppe – eine persönliche Einsprache mit relativ ausführlichen Umnutzungs-Vorschlägen in Richtung Stadtpark, der u.a. auch wieder einen grossen GemeinschaftsGarten beheimaten könnte (Interessierte finden die Einsprache zum Bushof samt Ideenskizze SG-Wiese [auf unserer website unter "Downloads"](#)).

Anlässlich des 4. REK-Workshops ("Attraktive Freiräume und Plätze für Alle") vom 12. Juni 2021 gab es öffentliche Besichtigungen/Begehungen verschiedener Orte, so auch genannter Wiese. In der ad-hoc-Arbeitsgruppe wurden etliche Ideen und Wünsche ausgesprochen. Mit einer Ausnahme gingen alle in Richtung eines vielfältig gestalteten und unverbauten "Begegnungsparks", so der gemeinsame Nenner und neue "Arbeitstitel". Im Herbst wird sich zeigen, was der Gemeinderat aus den vielen Vorschlägen sowie den offiziellen Auflagen entwickelt haben und der Öffentlichkeit neu präsentieren wird. Hoffen wir, dass sich auch aus deren "Verpuppungsphase" ein bunter Schmetterling entfalten wird, der abhebt für eine neue grüne Perle mitten in Pfäffikon...



Wie raunte uns doch der kleine Prinz - noch grün hinter den Ohren und auf seinem Kartoffel-Spaceshuttle thronend - im letzten Newsletter (Nr. 11) zu:

"Die schönere Welt, die Euer Herz kennt, ist möglich!"

Unser GemeinschaftsGarten trägt gewiss dazu bei.

Komm uns doch (wieder) mal besuchen! Wir freuen uns.



Der kleine Prinz lässt grüssen... und so auch die GNL-Verfasserin* Gerda, natürlich wie immer im Namen aller

PFÄFFIKER GÄRTNERINNEN

* der Gründungs-Beitrag (Wintereiweiss-Erbesen) ist von Co-Präsidentin Edith